

b) Beobachter befindet sich unter schwer bewölktem **Himmel**, am Spätnachmittag. Letzt lesbare Blende im Leseschacht ist „4“, diese auf der Drehscheibe dem Empfindlichkeitswert „16“ gegenübergestellt ergibt auf mittlerer Zeitskala  $T_2$ :  $\frac{1}{5}$  Sekunde bei F/8, 1 Sekunde bei F/16, bei F/32 5 Sekunden.

c) Beobachter mißt unter gutem **Photokunstlicht**, daher Ablesung auf mittlerer Zeitskala  $T_2$ , wie im Beispiel b.

d) Beobachter mißt im **Inneren einer Kirche** Empfindlichkeitswert 16/10 Din, letzt lesbare Blende im Leseschacht sei „2,8“, welche auf der Drehscheibe dem Empfindlichkeitswert „16“ gegenübergestellt wird. Das Ergebnis auf zu verwendender innerster Zeitskala  $T_3$  ist nunmehr: unter F/2 Zeit  $\frac{1}{2}$  Sekunde, oder 8 Sekunden für F/8, oder für F/32 die Belichtungszeit 2 Minuten.

Nach Gebrauch schließe man den Deckel wieder, um den Leseschacht vor Staub zu schützen.



# Balda

## Belichtungsmesser



## Expophot

**BALDA-WERK, DRESDEN A 21**

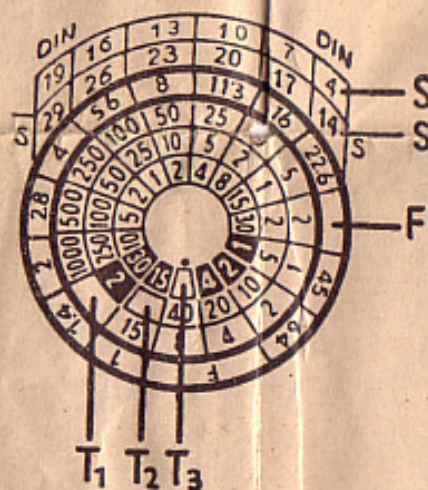
Fabrik photographischer Apparate

Kassetten und Bedarfsartikel

# Gebrauchsanleitung

für den

## Balda Expophot-Belichtungsmesser



S<sub>1</sub> Din-Grade (rot)

S<sub>2</sub> Scheiner-Grade (schwarz)

F Blenden auf Drehscheibe

T<sub>1</sub> Zeit für gutes Tageslicht

T<sub>2</sub> Zeit im Trüben oder Photokunstlicht

T<sub>3</sub> Zeit im Dunkeln

wert ab, welcher als geringst leuchtend, noch bequem, ohne Anstrengung lesbar ist. Nur die letzte, mühelos lesbare Zahl ist ausschlaggebend und wird verwendet.

Alle Blenden von 1 bis 64 sind auf der **Drehscheibe (F)** angegeben.

Die Empfindlichkeitswerte des Aufnahmematerials sind im oberen, äußeren Skalensektor verzeichnet, und

Man öffnet den kleinen schwarzen Deckel mit dem Namenszug „Expophot“ und blickt senkrecht in den Leseschacht.

Darin werden die Lichtwerte (Blendenwerte von 1,4 bis 16) je nach Helligkeit des anvisierten Gegenstandes abgestuft sichtbar.

Es ist zu beachten, daß die Öffnung des Lichteinfalls an der oberen Schmalseite nicht durch die Finger verdeckt wird.

Man richtet das „Expophot“ gegen das Objekt und liest im Leseschacht, in bequemer Leseentfernung, mit oder ohne Brille, jenen Licht-

zwar als Dinggrade rot (S<sub>1</sub>) und als Scheinergrade schwarz (S<sub>2</sub>).

Die Belichtungszeiten stehen in drei Kreisreihen auf der feststehenden inneren Scheibe (T<sub>1, 2, 3</sub>). Die roten Zeitziffern sind die Nenner der Sekundenbruchteile, die schwarzen Zahlen sind ganze Sekunden, die weißen Zahlen auf rotem Felde sind Minuten.

Die im Leseschacht festgestellte Blende (Lichtwert) wird auf der Drehscheibe (F) dem Empfindlichkeitswerte (S) gegenübergestellt. Dadurch sind automatisch alle Blenden den richtigen Belichtungszeiten gegenübergestellt.

Für die Wahl der Zeitskala ist ausschlaggebend unter welchen Lichtverhältnissen sich der Beobachter befindet.

T<sub>1</sub> Äußerste Zeitskala, gleich unter den Blenden: im Freien, bei Sonne oder gutem Tageslicht.

T<sub>2</sub> Mittlere Zeitskala: Stark bewölkt, sonnenloser Himmel oder in schattigen Straßen.

In hellen Innenräumen.  
Bei ausgiebigem Kunstlicht (Photolampen).

T<sub>3</sub> Innere Zeitskala: Bei Nachtaufnahmen oder in dunklen Innenräumen, oder sehr dunkeln Schluchten oder Wäldern.

### Beispiele:

Empfindlichkeitswert des Aufnahmematerials z. B. 16/10 Din (S<sub>1</sub>), im Leseschacht noch leicht lesbare Zahl „8“. Zahl „8“ auf der Drehscheibe (F) gegenübergestellt dem Empfindlichkeitswerte „16“.

a) Beobachter steht in **sonnenbeleuchteter Landschaft**, liest daher auf äußerer Zeitskala T<sub>1</sub> wie folgt:  $\frac{1}{100}$  unter F/8, oder für Blende 32 Zeit  $\frac{1}{5}$ , oder  $\frac{1}{1000}$  für Blende 2,8.